

Konzert | Gemeinsamer Auftritt des Oberwalliser Blsorchesters und der Singschule Cantiamo

Der Funke zündete

NATERS | Am letzten Samstag traten das Oberwalliser Blsorchester und der Konzertchor Singschule Cantiamo unter der Leitung von Tobias Salzgeber und Hansruedi Kämpfen gemeinsam auf. Das Konzert «Sinfonie der Lieder» begeisterte. Mit Franziska Andrea Heinzen haben die Verantwortlichen eine Sopranistin eingeladen, die das zahlreich anwesende Publikum bezauberte.

Zu Beginn spielte das Blsorchester die Spring-Ouvertüre für Blsorchester von Johan de Meij (*1953). Um es vorwegzunehmen, das Oberwalliser Blsorchester unter der Leitung von Tobias Salzgeber begeisterte. Diese Ouvertüre für Sopran und Blsorchester hat etwas Frühlinghaftes und Unbeschwertes. Den Sopranpart, den de Meij hätte grösser setzen müssen, sang Franziska Andrea Heinzen aus Brig.

Rasante Polowetzer Tänze

Dann folgte der Konzertchor Singschule Cantiamo unter der Leitung von Hansruedi Kämpfen. «Fly with me» war eine Reihe von exquisiten Liedern, die das Publikum sehr berührte. Die noch jugendlichen Stimmen haben das Publikum mitgerissen. Kämpfen hat es verstanden, mit seiner Gruppe die so selten erreichte Verbindung zum Publikum herzustellen. Das war beste Aufführungspraxis!

Mit Polowetzer Tänze von Alexander Borodin (1833–1887) setzte das Oberwalliser

Blsorchester das Konzert fulminant fort. Zu Beginn war das Tempo dermassen rasant, dass einem fast schwindlig wurde. Nicht nur die Holzbläser waren gefordert. Das anspruchsvolle Werk wurde aber sehr sicher vorgetragen, obschon in einigen Passagen die Präzision dem schnellen Tempo Tribut zollen musste.

Nach der Pause folgte die Sinfonie Nr. 4 – Sinfonie der Lieder von Johan de Meij für Sologesang, Kinderchor und

Blsorchester. Die Leitung hatte Tobias Salzgeber. Dieses Werk von de Meij erinnert an die Kindertotenlieder (1901–1904) von Gustav Mahler (1860–1911) und benutzt zum Teil die gleichen Texte von Friedrich Rückert. Mahler hat in seinen Kindertotenliedern den Verlust zweier seiner zehn Kinder verarbeitet. Mahler hatte ausserdem 11 Geschwister, von denen sechs im Kindesalter starben. War Mahler vor über 110 Jahren modern,

so scheint heute de Meij doch etwas verstaubt und altbacken anzumuten.

Einzigartiges Zusammenspiel

Den grossen Solopart hatte die Sopranistin Franziska Andrea Heinzen aus Brig. Sie meisterte ihn mit Bravour. Die Stimme ist ausdrucksvoll, warm in der Tiefe, schlank in der Höhe. Die Aussprache ist ausgezeichnet, die Intonation hervorragend. Man verstand jedes Wort. Das

Zusammenspiel mit dem Konzertchor Singschule Cantiamo war einzigartig. Der Chor war sehr gut von Hansruedi Kämpfen vorbereitet worden. Das Oberwalliser Blsorchester musizierte sowohl elegant als auch wuchtig. Fantastisch die Blechbläser, präzise und nie zu dominant die Schlagzeuger, rund und warm das tiefe Blech, hervorragend die Holzbläser, auch in den Solopartien. Tobias Salzgeber leitete sicher und gekonnt. Natürlich

waren da und dort die liegenden Akkorde etwas zu laut und es bestand die Gefahr, die Solistin zuzudecken. Der Dirigent hat es aber immer wieder verstanden, das Orchester zurückzunehmen, wo es sinnvoll war und gab ihm Raum, wo es passte. Das Orchester folgte ihm aufmerksam, dankte es ihm mit grosser Präzision. Lang anhaltender Applaus war die Anerkennung für einen unvergesslichen Konzertabend.

Josef Schmid



Sinfonie der Lieder. Konzertchor Singschule Cantiamo und das Oberwalliser Blsorchester mit den Dirigenten Hansruedi Kämpfen und Tobias Salzgeber auf der Bühne des Zentrums Missione in Naters. FOTO:ZVG